

7.1 Untersuchungsdesign und Eckdaten

Um ein umfangreiches „Stimmungsbild“ von Ganztagschüler(inne)n einzuholen, bezogen sich die Fragen u.a. auf die Erfahrungen der Schüler/-innen mit Ganztagsangeboten an ihrer Schule, die Bewertung dieser Angebote, ihre Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie mögliche Perspektiven zur Weiterentwicklung der Ganztagsangebote. Ein Schwerpunkt der Befragung liegt auf Hausaufgaben, Lernzeiten bzw. Hausaufgabenbetreuung.

Als methodisches Vorgehen wurde eine standardisierte Befragung von Schüler(inne)n der 7. Jahrgangsstufe an 14 Ganztagschulen der Sekundarstufe I gewählt.⁵⁴ Die Auswahl der Schulen erfolgte über eine Stichprobenziehung, welche an die postalische Elternbefragung geknüpft wurde. Die Befragung fand an 4 Gymnasien, 6 Realschulen, 2 Hauptschulen und 2 Gesamtschulen statt (vgl. Tab. 7.1, S. 44). Schulspezifische Besonderheiten, wie z.B. unterschiedliche Bezeichnungen von Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung, wurden in der Befragung berücksichtigt. Die Bruttostichprobe umfasste 1.241 Schüler/-innen, von denen 954 Schüler/-innen an der Befragung teilgenommen haben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 77%. Der Zeitraum der Erhebung war Februar/März 2014.

54| Aufgrund des Auswahlverfahrens ist die Stichprobe nicht repräsentativ für die Siebtklässler/-innen in Ganztagschulen in NRW.

TAB. 7.1 | RÜCKLAUF DER SCHÜLERBEFRAGUNG 2013/14 (absolute Werte)

Schulform	Anzahl der Schulen	Anzahl der Schüler/-innen
Hauptschule	2	43
Realschule	6	389
Gesamtschule	2	215
Gymnasium	4	307
Gesamt	14	954

Quelle: BiGa NRW 2013/14 – Schülerbefragung 7. Jahrgangsstufe

Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen, die an der Befragung teilgenommen haben, ist nahezu ausgewogen (49%: Jungen, 51%: Mädchen). Der Großteil der Schüler/-innen ist in Deutschland geboren (95%). Gleichwohl geben 41% an, dass ihr Vater bzw. 35%, dass ihre Mutter im Ausland geboren ist.